Amtliches Publikationsorgan der Stadt Stein am Rhein, AZA 8200 Schaffhausen

Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

29. Jahrgang, Nummer 21, 26. Mai 2020 Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

Gratisberatung bei uns
Alzheimer Schaffhausen
Tel. 052 741 60 41
info.sh@alz.ch
alz.ch/sh
alzheimer Schaffhausen
A1494693

Auf dem Steiner Rathausplatz ist dank den Boulevard-Cafés wieder mehr Leben eingekehrt. Bild Mark Schiesser

Freude bei den Wirten

Seit dem 11. Mai dürfen Restaurants unter Auflagen wieder Gäste bewirten. Die Bilanz der Steiner Wirte fällt mehrheitlich positiv aus. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN An der Steiner Schifflände herrscht reger Betrieb bei diesem schönen Wetter. Man könnte meinen, alles sei wie immer – wären die Tische nicht so spärlich bestuhlt und mit grosszügigem Abstand platziert. Maximal dürfen vier Personen, die nicht aus einem Haushalt sind, laut Schutzkonzept von GastroSuisse an einem Tisch sitzen. Ausserdem stellen die Mitarbeitenden sicher, dass sich die verschiedenen Gästegruppen nicht vermischen. Um die vorgeschriebene Distanz einzuhalten, bietet die «Spaghetteria Wasserfels» 88 Plätze anstelle von 140 draussen an. Drinnen im Restaurant sind es 40 statt 110.

Gäste halten sich an die Regeln

«Wir sind sehr glücklich, dass wir arbeiten dürfen», meint Gastgeber Goran Jovicic zufrieden. Immerhin würden sie in den sechs Monaten der Saison 80 Prozent des Jahresumsatzes machen. Sobald das Wetter schön ist, wie zur Zeit, ist die zum Verweilen einladende grosse Terrasse voll. «Die Gäste halten sich an die Regeln, in unserem Betrieb bereitet die neue Situation keine Probleme», meint Jovicic, der in diesem Jahr übrigens seine 30. Saison bestreitet. Weil alle Kurs-, Sonder- und Extrafahrten der «Weissen Flotte» noch bis voraussichtlich 8. Juni ausfallen, fehlen auch in Stein am Rhein viele Ausflügler. «Die Schiffe ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

IN EIGENER SACHE

Mit der heutigen Grossauflage starten wir unter dem Titel *«Tagebuch aus der Wüste»* einen neuen Reisebericht von Indra Graf und Hansueli Holzer aus Stein am Rhein. Wegen des bevorstehenden Pfingstwochenendes erscheint die nächste Ausgabe des «Steiner Anzeigers» *einen Tag später* und somit erst am Mittwoch, 3. Juni. Wir wünschen erholsame Tage. *(Sr.)*

ANZEIGE

Wir bewegen die Region
Steinemann
052 635 35 35
steinemann-sh.ch
Personentransport & Kurierdienst seit 1963
052 643 33 33
Ring-Taxi.ch
AutoWaschZentrum.ch Ring-Park
A1488363

FRISCH MACHEN

Ihr Baumalerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
scheffmacher

9 771663 093005 20021

«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Freude bei den Wirten

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... sind für uns sehr wichtig, die Hilfe der Windler-Stiftung war unsere Rettung», betont Jovicic. Die willkommene Unterstützung sei schnell und unbürokratisch über die Bühne gegangen, wofür er sich besonders bedanken möchte.

Auch die restlichen Gartenwirtschaften vom «Schiff», der «Rheingerbe» und vom «Uferlos» sind gut besetzt, genau so wie im Städtchen. Es sei zwar nicht mehr so wie früher, «aber wir sind sehr zufrieden», sagt Marina Djuric vom Restaurant Adler. Viele der älteren Stammgäste, welche bis vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie jeweils am Morgen gekommen waren, würden sich noch nicht getrauen, lassen noch auf sich warten. Nachdem sie und ihr Mann Boban lange das Restaurant Klosterstübli führten, anerbot sich ihnen vor drei Jahren, das Restaurant Adler direkt am Rathausplatz zu übernehmen. Auch sie und ihre Mitarbeitenden haben notwendige Vorkehrungen getroffen und tragen Masken. Allfälligen Kontrollen sehen sie gelassen entgegen. Bei beiden ist die Freude über die Wiedereröffnung gross, obwohl die Situation in den Restaurants und Hotels durch das Corona-Regime sehr ernst geworden ist.

Die Steiner Schifflände mit ihren zahlreichen Boulevard-Cafés ist jetzt auch wieder an einem normalen Wochentag belebt. Bild Mark Schiesser

Gebühren für die Wirte erlassen

Eine Erweiterung der Boulevardflächen hat der Stadtrat zurzeit abgelehnt. «Einerseits sind noch bis Ende nächster Woche Bauarbeiten im Bereich Schiffländi, andererseits muss abgewartet werden, was der Bundesrat übermorgen kommuniziert», erklärt Stadtschreiber Ernst Bühler auf Anfrage.

Für eine mögliche Ausweitung der Fläche bestehe sowieso kaum Spielraum, da schon heute diese ziemlich am Limit sei. «Ein wichtiger Aspekt bleibt die Sicherheit, die für die Blaulichtorganisationen, den Anwohnerverkehr, die Lieferdienste für die Geschäfte und für die Besucherinnen und Besucher gewährleistet bleiben muss.»

Zu einem späteren Zeitpunkt könne bei Bedarf eine Neubeurteilung erfolgen. Der Steiner Stadtrat hatte an seiner letzten Sitzung beschlossen, auf die Nutzungsgebühren 2020 für die Boulevardflächen vollumfänglich zu verzichten. Kleinere Betriebe mit oder ohne Gartenwirtschaften haben eher Mühe mit den Verordnungen. Im Western Saloon Weinberg bleiben noch 15 Plätze und weitere sechs im Säli für die Gäste übrig. Ob das der Anfang einer langen Durststrecke ist, wird sich noch zeigen.

Freude über viele positive Zeichen

Im Gegensatz zu anderen Gemeinden wird in Stein am Rhein die wegen der Coronakrise aufgebaute Nachbarschaftshilfe als Hilfsnetzwerk weitergeführt.

STEIN AM RHEIN «Das Angebot hat bei uns eingeschlagen wie eine Bombe», erklärt Sozialreferentin Corinne Ullmann. Rückblickend erwähnte sie, dass es sich bei der Nachbarschaftshilfe um eine Aktion handelt, die unkompliziert und schnell zustande kam. Kaum war die Lage da, setzten Einwohnerrätin Nicole Lang, Bettina Hitz-Bovey vom Verein «Hand-in-Hand», Pfarrerin Johanna Tramer und Corinne Ullmann Zeichen.

Eine Sitzung genügte – ansonsten orientierte und informierte man sich elektronisch. Man organisierte die Hilfe, indem Nicole Lang die Koordination übernahm, Bettina Hitz-Bovey den Kontakt zum Verein «Hand-in-Hand» sicherstellte, Johanna Tramer für Gespräche zur Verfügung stand und Corinne Ullmann den Kontakt zur Stadt bewerkstelligte. Befürchtet wurde, dass man mit Anfragen für Unterstützung überhäuft werde. Rausgekommen ist aber, dass sich sehr viele Helfende meldeten. Für eine Unterstützung angemeldet hatten sich 39 Einzelpersonen und 13 Ehepaare. Gemeldet haben sich 75 freiwillige Helferinnen und Helfer. Wobei nicht alle Freiwilligen eingesetzt werden konnten. Sie waren entweder älter als 65, wohnten ausserhalb oder ihre Deutschkenntnisse waren nicht sehr gut.

Einige dieser Helferinnen und Helfer konnten im verkürzten Verfahren als Fahrerinnen oder Fahrer für den Rotkreuzdienst eingesetzt werden. Die ausserordentliche Lage führte dazu, dass auch dieses Angebot nicht mehr aufrechterhalten werden konnte. Hauptsächlich wurde aber eingekauft, wobei die Helfenden von Bettina Hitz-Bovey genau instruiert wurden, auf was sie betreffend Hygiene unbedingt zu achten hatten.

Bestens präsentiert

Aufgefallen sei zu Beginn, dass etliche ältere Menschen davon ausgegangen sind, die Wohnung nicht mehr verlassen zu dürfen. «Ein Spaziergang an der frischen Luft, sportliche Aktivitäten draussen, im Garten oder im Haus sind weiterhin erlaubt und empfohlen, denn diese tun der körperlichen und geistigen Verfassung gut», wurde demgegenüber ihnen auch schriftlich mitgeteilt. Dabei erwähnt Corinne Ullmann, dass wir in der Schweiz im Gegensatz zu anderen Ländern keinen totalen Lockdown hatten. Es seien nur Empfehlungen abgegeben worden. Diese allerdings mit Nachdruck.

Stadträtin Corinne Ullmann. Bild psp.

Gefreut hat sie sich über viele positive Zeichen. Etliche wollten den Helfenden Geld geben – wobei die Aktion kostenlos war. Auch die Organisation hat kaum etwas gekostet. Die angefallenen Kosten zum Beispiel für den Versand der Informationen oder die Einrichtung eines Telefons habe die Stadt übernommen. Gefreut hat sie sich zudem über den grossen Zuspruch als auch über einen derzeit engeren Zusammenhalt untereinander – sowie über Hilfsangebote, die Betroffene von Freunden, von Nachbarn und im Quartier allgemein erhielten.

Dabei war nicht nur das Einkaufen, sondern auch der persönliche Kontakt und damit verbunden das Gespräch unter Einhaltung der Hygienemassnahmen sehr wichtig. Auch wenn nicht immer sehr viel Zeit dafür zur Verfügung stand, konnte so in Erfahrung gebracht werden, wie es den Menschen geht. Als Glück im Unglück nannte Corinne Ullmann die Tatsache, dass sich der Verein «Hand-in-Hand» präsentieren konnte. «Er hat hoffentlich einen Anschub für die Zukunft erhalten», so die Stadträtin abschliessend.

Peter Spirig

Der Verein «Hand-in-Hand» ist in Stein am Rhein und Hemishofen zu Hause. Seit Oktober 2018 springen die freiwilligen Vereinsmitglieder da ein, wo Angehörige oder die Spitex keine Möglichkeit haben, die Menschen bei der Bewältigung des Alltags zu unterstützen. *(r.)*

STEHSATZ

Ich vermisse den Händedruck

Eigentlich sind wir es gewohnt, Freunde und Bekannten mit Handschlag zu begrüssen. Auch für mich ist der Händedruck ein wichtiges formelles Begrüssungsritual, weil der erste Eindruck meistens massgeblich und entscheidend für den weiteren Verlauf eines Gespräches ist. Und in der Geschäftswelt gilt dieser ebenso als Vertrauensgeste. Doch Corona hat Berührungen zwischen Menschen ausserhalb des eigenen Haushalts weitgehend aus dem Alltag verdrängt. Argumente, dass ein Händedruck nicht mehr modern sei und dass die Hippies schon zu ihrer Zeit auf ihn verzichtetet haben, um ein Zeichen gegen die autoritären, patriarchalischen Sitten der Elterngeneration zu setzen, sind auch mir schon zu Ohren gekommen. Ein Handschlag gilt nicht nur als Begrüssung oder Symbol der Verbundenheit – er ist vor allem auch die Siegelung eines mündlichen Vertrags. Dies geht schon auf die Römer zurück, wo das lateinische promittere (versprechen) auf die Vorstellung des «Vorstreckens» (sich die Hand zum Händedruck geben) zurückgehen soll. Ausserdem gilt ein kräftiger Händedruck gewöhnlich als Zeichen für Selbstbewusstsein, Kraft und Willensstärke. Unsicherheit und aggressives Verhalten können sich dabei ebenso offenbaren. In christlichen Gottesdiensten ist ein Händedruck als Friedensgruss üblich geworden, und in unserem Metier wird öffentliches Händeschütteln auf Wunsch von Fotografen mitunter auch mehrmals wiederholt. Es heisst auch, dass erfahrene Personalverantwortliche bereits aus dem Händedruck einiges über den Charakter seines Gegenübers lesen können, etwa Unentschlossenheit, Zielstrebigkeit, Rücksichtslosigkeit oder mangelnde Einsatzbereitschaft. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir dieses Ritual unbedingt wieder pflegen sollten, sobald es wieder geht. Das Händeschütteln mit Blickkontakt, als ein Gebot zur Höflichkeit; fest und bestimmt, aber nicht übertrieben (drücken). Nicht das es als Relikt einer frivolen, gesundheitsvergessenen Zeit in die Geschichte eingehen wird …

Mark Schiesser
Redaktor

AUS DEM EINWOHNERRAT

Aufforderung zum Klimaschutz

Wir, Nadja Spalinger und Cornelia Dean, haben in der letzten Einwohnerratssitzung vom 20. Februar ein Postulat «Umweltschutz/Klimaschutz» eingereicht, dieses wurde einstimmig vom Einwohnerrat angenommen.

Cornelia Dean-Wüthrich
SP-Einwohnerrätin

In diesem Postulat geht es darum, dass Stein am Rhein eine Chance erhält, von einer aktiven Umweltpolitik zu profitieren. Wie eng unser Wohl vom Wohlergehen unserer Umwelt abhängt, wird treffend in wenigen Worten auf der Homepage des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) beschrieben.

«Obwohl die Natur das Fundament allen Lebens darstellt, verhalten sich die Menschen nicht immer im Einklang mit ihr. Ressourcen werden übermässig verbraucht, Tier- und Pflanzenarten ausgerottet, Böden belastet. Der Schutz der Umwelt gehört daher zu den zentralen Aufgaben des Staats. Er schützt damit seine wichtigste Infrastruktur.»

Mit unserem Postulat fordern wir den Stadtrat auf, sich dieser zentralen Aufgabe strukturiert anzunehmen. Im Moment gibt es weder eine Strategie noch eine Übersicht über das Klima- und Umweltschutz-Potenzial von Stein am Rhein.

Im Jahresbudget 2020 ist kein einziger Franken für den Klima-, Umweltschutz budgetiert. Wir brauchen nicht einfach ein Budget, sondern eine Umwelt-, Klimaschutzstrategie und ein daraus resultierender Massnahmenplan für unser Gemeindegebiet. Um die Evaluation, die Planung und die Umsetzung einer solchen Strategie möglichst sinnvoll zu gestalten, soll diese in Zusammenarbeit mit Fachpersonen und im Diskurs mit dem Kanton erarbeitet werden. Wie Klima- und Umweltschutz langfristig zu finanzieren ist und welche Möglichkeiten der Stadt dafür zur Verfügung stehen, soll abgeklärt und als Teilgebiet der Strategie verstanden sein. Der Klimawandel wird uns noch lange und vermehrt beschäftigen, mit unserem Postulat fordern wir den

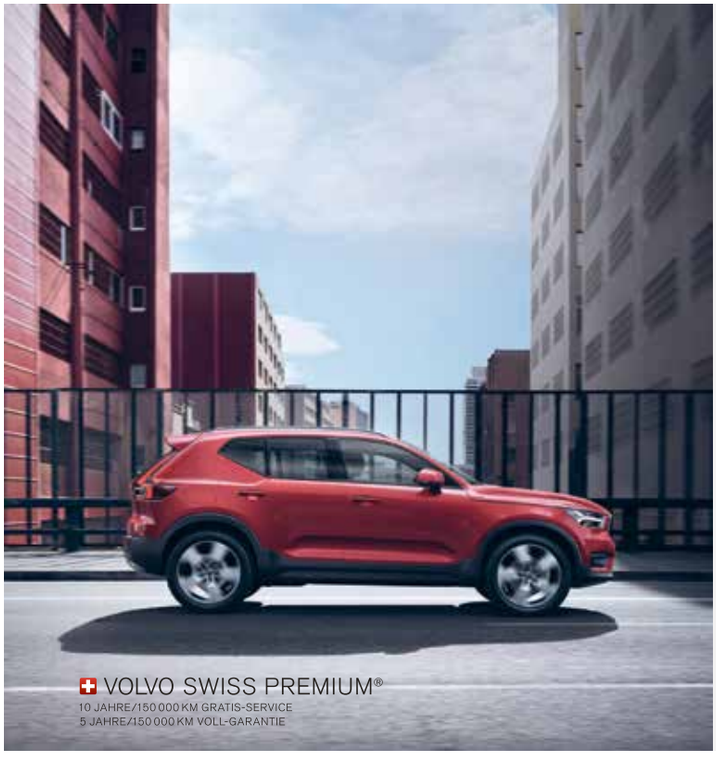
Nadja Spalinger
parteilose Einwohnerrätin

Stadtrat auf, aktiv zu werden und vorausschauend zu arbeiten. Einige zentrale Anliegen unseres Postulats sind der Erhalt der Artenvielfalt, das Bekämpfen der Klimaerwärmung und das Eindämmen der Versiegelung von Naturflächen.

Wir hoffen nun, auf eine zeitnahe Beantwortung unseres Postulats durch den Stadtrat und ein wirkungsvolles Handeln.

Der Künstler Hans Bach wollte «nur das Leben darstellen»

Am 28. Mai letzten Jahres ist er verstorben: Hans Bach – Bildhauer, Radierer und Zeichner, er wohnte in Stein am Rhein und arbeitete seit 1980 in seinem Atelier in Stammheim, wo 2013 diese Aufnahme entstand. Expressive Holzskulpturen bildeten den wichtigsten Raum im Werk des 1946 geborenen Künstlers. Archivbild Mark Schiesser



DER VOLVO XC40 XCITE.

Wir bei Volvo machen Ihr Leben einfacher.
Der Volvo XC40 XCITE überzeugt mit komfortabler Ausstattung wie beheizten Sitzen oder dem elektronischen Zugangssystem Keyless Drive. Zudem verleihen die abgedunkelten Seiten- und Heckfenster sowie die 19"-Felgen dem XC40 XCITE ein aufregendes Design.

Fahren Sie den Volvo XC40 XCITE Probe und profitieren Sie vom attraktiven Sonderangebot.

BEREITS FÜR **CHF 36'900.–**

INNOVATION MADE BY SWEDEN.

Volvo XC40 T3 Momentum MT XCITE, 120 kW/163 PS. Katalogpreis CHF 36'900.–. Angebot gültig bis auf Widerruf. Treibstoff-Normverbrauch gesamt (nach Richtlinie 1999/100/EU): 6,8-7,6 l/100 km, CO_2-Emissionen: 154-173 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Nur bei teilnehmenden Vertretern. Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis.

GARAGE NORDSTERN AG
8245 Feuerthalen
Güterstrasse 10
052 647 66 47
www.nordstern.ch

A1492455

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum oder www.kaufich.ch. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischauen.

A1488368

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch

Steiner Anzeiger
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1487690

Der Güggelimann ist von der Covid-19-Schliessung nicht betroffen!

DAS beste Schweizer Güggeli!

Güggelimobil von **10 bis 20 Uhr** an diesen Standorten:

Montags: Diesenhoferstrasse 28, 8245 Feuerthalen, Bahnhof
Freitags: Eschenzerstrasse 2, 8260 Stein am Rhein, Burgwies

A1496624

Lehrabschlussprüfungen endlich geschafft.

Mit Ihrer Präsenz in der Beilage «Lehrabschluss» gratulieren Sie stilvoll.
Bis 9. 6. Anzeige buchen unter cornelia.marchi@shn.ch oder 052 633 33 54

Steiner Anzeiger
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1490772

Schämt euch!

Vandalen haben die schmückende Blumenrabatte vor der «Badstube» umgeworfen. Respektlos und uncool! Bild zvg

LESERBRIEF

Werden andere Möglichkeiten geprüft?

Zum Beitrag «Strassenunterführung wird unumgänglich» im «Steiner Anzeiger» vom 28. April:

Ein paar Fragen stellen sich dazu. Weshalb wurde nicht schon beim Bau des Fun Parks darauf hingewiesen, dass dadurch viel Mehrverkehr entsteht? Weshalb wird bereits jetzt von einer Unterführung gesprochen, wenn es nicht einmal ein Trottoir zur neuen Migros gibt, keinen Fussgängerstreifen an der Migroskreuzung und keine Velostreifen an der Kaltenbachstrasse?

Existiert überhaupt ein Verkehrskonzept in Stein am Rhein, das auch Fussgänger und Velos berücksichtigt? Werden andere Möglichkeiten zu einer Unterführung, zum Beispiel eine elektronische Verkehrsführung geprüft?

Der bereits existierende Bus zur Migros ist schlecht frequentiert, weil die Aufenthaltszeiten (ca. 20 bis 30 Minuten oder 1 Stunde 20 Minuten) zu wenig oder zu viel sind.

Ist im Zusammenhang mit dem neuen Arztzentrum Kaltenbach eine Änderung geplant? Die Post hat im Thurgau schmalere Busse, weshalb wird nicht ein Busunternehmen gewählt, dass die gefährliche Durchfahrt über den Rathausplatz nicht braucht?

Hoffentlich wird diese Diskussion auch einmal öffentlich geführt.

Ich hoffe, dass im neuen Stadtrat und im Parlament genügend Kräfte sein werden, die auch solche Fragen angehen.

Paul Müller Stein am Rhein

Eine Überraschung auf Burg

Am Auffahrtstag lohnte sich ein Blick hinauf zur Kirche Burg. Das machte neugierig. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN Schon von weit her waren Ballone über der Kirche zu sehen. Über der Strasse zur Kirche hoch und über dem Haupteingang an der Kirche selber zudem je ein Transparent und im Gotteshaus selber Besonderheiten. Die Idee war einerseits das Fest von Auffahrt so vor Augen zu führen, dass man in Richtung Himmel schauen musste. Und andererseits, dass die betrachtenden Personen bereits das Fest von Pfingsten in den Focus nehmen konnten.

Blick in Richtung Pfingsten

Um dies zu bewerkstelligen, hatten sich Pfarrerin Corinna Junger und Pfarrer Beat Junger einiges einfallen lassen. Was dazu führte, dass sie am Donnerstag schon früh aus den Federn mussten. Schliesslich mussten die Ballone mit Gas gefüllt und dann an einem 50 Meter langen Seil in Richtung Himmel gelassen werden. Auch wurde unten über der Strasse zur Kirche hoch ein Transparent mit der Aufschrift «Ehre sei Gott in der Höhe» angebracht.

Man wollte die Besucher bereits einige Meter vor der Kirche herzlich willkommen heissen. Ganz anders das Transparent an der Kirche. Dort war der Schriftzug von der Erde in Richtung Himmel und der Zusatz «und Friede auf Erden» nach unten Richtung Erde zu lesen. Ganz im Sinne einer Ermutigung, dass Jesus nicht nur im Himmel, sondern auch immer wieder auch unter uns Menschen ist. Was auch Thema einer Andacht war, die an Auffahrt in kleinem Rahmen in der Kirche gefeiert wurde. Hier waren in den Bänken Pappkartons mit Flämmchen oben drauf auszumachen. Diese stehen als Symbol für Pfingsten. Auch eine Taube war dabei – sie wurde einst von Kindern gebaut. Im vorderen Teil der Kirche war eine Klagemauer sichtbar – wobei einige Zettelchen in den Löchern der Ziegelsteinen steckten.

Auf der anderen Seite wurde auf Pfingsten aufmerksam gemacht. Während hinten die Kirche unter von Kindern erstellten Wimpeln einem gemütlichen Wohnzimmer ähnelt.

Corinna Junger ging am Freitag noch davon aus, dass man in der Kirche Burg auch Pfingsten noch im Rahmen einer kleinen Andacht feiert. Wobei sie betonte, dass alle herzlich willkommen sind – und man für spätere Gottesdienste noch ein Konzept ausarbeiten werde, mit dem sich die Besucher wohlfühlen. Und dass es sich um eine der ältesten Kirchen sowie um ein Kulturgut von nationaler Bedeutung handelt.

Das Transparent mit dem neuen Logo zur Kirche hoch.

Die Ballone über dem Gotteshaus auf Burg. Bilder Peter Spirig

Glücksbringer in Eschenz gesichtet!

Letzte Woche in Eschenz gesichtet: 8 Störche! Und wenn der Volksglaube stimmt, der besagt, dass der Storch nicht nur Kinder bringt, sondern auch ein Glücksbringer ist, soll er Ihnen zukünftig Erfahrungen wie Sie gerade gemacht haben, verhindern, schreibt unsere Leserin Gabriela Balsiger. Bild Charles Balsiger

Musik -
jetzt erst recht!

Unterricht für
Geige / Bratsche
bei erfahrener Lehrerin
in Stein am Rhein
f. Anfänger u. Fortgeschrittene
von 4-99 Jahren
Schnupperlektion gratis!
Tel. 052-741 2223 / 076-382 1707
A1496198

Absage Turnerchilbi & Summerfever

Der Vorstand des Turnvereins Stein am Rhein hat zusammen mit den Betreibern der Summerfever entschieden, dass die diesjährige Turnerchilbi vom 31. Juli / 1. August 2020 und die Summerfever-Bar nicht durchgeführt werden können.

Die Gesundheit unserer Mitglieder sowie aller Besucherinnen und Besucher liegt uns am Herzen und geht vor.

Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr unser Fest, in welcher Form auch immer, wieder durchführen können. A1496910

50 Jahre Renault-Vertretung

HÄSLER Auto GmbH
Wagenhausen

Käsereistrasse 25 • 052 741 43 41 • www.haeslerauto.ch
A1488775

Geniessen Sie die neue, alte Freiheit auch wieder öfters im Freien …

… mit einer unserer 17 Sorten hausgemachter Glacés

… mit einer warmen Fondue-Tünne aus unserer Backstube

Zu jedem Sandwich schenken wir Ihnen 2,5 dl Orangensaft.

Bäckerei-Konditorei
Am Schaubmarkt
Schwarzhorngass 6
8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 48 18
jeden So. geöffnet
von 8.00 – 18.00

Bäckerei Konditorei Am Schaubmarkt
M. & F. Marty · Stein am Rhein

Frauen sollten mehr Röcke tragen…

VACANZES • AKTION!

Beim Kauf von **2 Kleidern** erhältst
Du das **dritte 50% günstiger!**

WO??
ihr Fabrikat **&** im meerhaus
In Stein am Rhein

Anrufen, Termin vereinbaren oder mailen:
Telefon 079 330 32 33
Email info@ihrfabrikat.ch

Bleib gesund **&** bis gli ☺

Romaine, Claudia **&** Alissia

A1495951

DIE GEMEINDE INFORMIERT

Teilsperrung Kantonsstrasse H332 «Petersburg» wegen Deckbelagsarbeiten
Um die letzte Bauphase speditiv abwickeln zu können, wird der Abschnitt «Petersburg» (Sonnenstrasse bis Faselroo) vom *Mittwoch, 27. Mai, 19.30 Uhr bis Freitag, 29. Mai, ca. 05.00 Uhr* gesperrt. Der Deckbelagseinbau erfolgt unter ***Vollsperrung*** *am Donnerstag, 28. Mai.* Für die Anwohner ist es während der Sperrung nicht möglich, die Liegenschaften mit dem Auto zu erreichen. (Fahrzeug rechtzeitig umzuparkieren). Die betroffenen Liegenschaften bleiben jedoch zu Fuss jederzeit zugänglich. Die Arbeiten können nur bei trockenem Wetter ausgeführt werden. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen wird der Deckbelagseinbau verschoben.

Linie 25 Schaffhausen-Dörflingen-Buch-Ramsen
Der durchgehende Betrieb ist *seit Donnerstag, 21. Mai* wieder in Betrieb. Für den Abschnitt Buch-Dörflingen (über deutsches Gebiet) gelten folgende Vorgaben:
- Mitführen gültiger Reisedokumente (ID, Pass, Personalausweis)
- Für internationale Fahrten (Ein-/Ausstieg in Deutschland) muss eine Pendlerbescheinigung oder Selbstdeklaration mitgeführt werden. Freizeit- und Einkaufsverkehr ist nicht gestattet.
- Für den Transitverkehr von Buch (CH) nach Dörflingen (CH) sind keine speziellen Bescheinigungen notwendig, jedoch gültige Reisedokumente.
- Mund-/Nasen-Schutz ***muss*** *getragen werden (Maske, Schal, Tuch). Mund und Nase müssen bedeckt sein. In der Schweiz handelt es sich nur um eine Empfehlung, falls der Abstand nicht eingehalten werden kann.*
Die Verkehrsbetriebe (vbsh) weisen die Fahrgäste auf ihre Eigenverantwortung hin. *(r.)*

Knackpunkt Kreuzung fordert kluge Köpfe heraus

Nach dem gründlichen Umbau der Bahnhofsanlagen in Stein am Rhein vor drei Jahren drängen sich weitere Massnahmen zur Verbesserung auf Schiene an. Und möglicherweise auch auf Strasse. **Johannes von Arx**

STEIN AM RHEIN/ESCHENZ Vor vier Wochen informierten die SBB, das Baudepartement Kanton Schaffhausen sowie der Stadtrat Stein am Rhein gemeinsam über ein Projekt der SBB, das auch die Schliesszeit der Barriere etwas verkürzt und erste Überlegungen Richtung Bahnunterführung anstellt. Der «Steiner Anzeiger» berichtete darüber, vertieft im Folgenden die Sachlage und schaut weiter in die Zu(g)kunft.

Nach der Verschiebung der Fahrzeiten um eine Viertelstunde im Jahr 2019 auf der Seelinie stabilisierte sich der Betrieb der S8 deutlich, die meisten Anschlüsse wurden verbessert. Aber auch der neue Fahrplan ist sehr spitz kalkuliert.

Selbst die geringe Verspätung eines Zuges überträgt sich auf der durchgehend einspurigen Strecke auf den Gegenzug. Als Peter Joss, der damalige Direktor der Mittelthurgaubahn MThB, Ende der Neunzigerjahre die Seelinie mit verbesserter Infrastruktur und neuen Gelenktriebwagen GTW von Stadler modernisierte, führte er an den kleineren Bahnhöfen Halt auf Verlangen ein, damit beim Durchfahren Fahrzeit gewonnen und gleichzeitig erheblich Strom gespart wird. Dies ist auch heute noch wichtig zum Einhalten des ehrgeizigen Fahrplans. Doch zunehmende Fahrgastzahlen zwingen zu vermehrten Halten: Die Fahrzeitreserve schmilzt dahin.

Win-win-Situation

Um die Fahrplanstabilität für die Züge in Richtung Kreuzlingen zu steigern, baut die SBB bis Ende 2021 die Infrastruktur im und östlich vom Bahnhof Stein am Rhein aus. Dazu wird die heute rund hundert Meter über den Bahnübergang Kaltenbacherstrasse reichende Doppelspur Richtung Eschenz angepasst. Michael Juon, Netzmanager Strecken und Knoten bei der SBB: «Damit auch die in Richtung Eschenz fahrenden Züge mit grösserer Geschwindigkeit vom südlichen Gleis 3 auf das Streckengleis wechseln können, wird eine neue Weiche eingesetzt.»

Sie können denn auch mit 60 km/h Richtung Eschenz ausfahren. Auf der heutigen sind es bloss 40 km/h. Für die Züge Richtung Stein am Rhein ändert sich nichts, sie befahren in der Regel auch künftig die Weiche nicht über Ablenkung, sondern bleiben auf dem geraden (mittleren) Gleis 2. Mitentscheidend für die erwähnte Fahrplanstabilität ist auch die Signal- und Sicherungstechnik in Form von versetzten sowie neuen Signalen. «Sie sorgen dafür, dass der ausfahrende Zug freie Fahrt erhält, sobald der Gegenzug, also der aus Eschenz, das Einfahrsignal zum Bahnhof Stein am Rhein passiert hat», erklärt Juon. «Dann kreuzen sich die beiden Züge fahrend auf Höhe des Bahnübergangs.» Heute muss der Zug im Bahnhof warten, bis der andere hier eingetroffen ist.

Dieses Projekt unter dem Titel «Leistungssteigerung» hat den höchst willkommenen Nebeneffekt, dass die Schranken am Bahnübergang weniger lang geschlossen bleiben. Wie gross der Zeitgewinn sein wird, lässt sich im Moment noch nicht genau sagen. 5,5 Millionen Franken, kostet das Projekt, das – gemäss Planauflage – auch Voraussetzung ist für die behindertengerechte Ausgestaltung der Bahnhöfe Diessenhofen und Eschenz. In Letzterem wäre das ohne das Leistungssteigerungsprojekt mit einem unverhältnismässig grossen Aufwand verbunden, solange Eschenz noch als Kreuzungsbahnhof für verspätete Züge dienen muss. Dank der Massnahmen in Stein am Rhein ist es künftig möglich, in Eschenz wie in Diessenhofen den Bahnverkehr auf einem Gleis abzuwickeln.

Ohne oder mit?

Zurück zum Bahnübergang in Stein am Rhein. Dank einer weiteren Retusche wird der Stau vor der Barriere zusätzlich verkürzt: Heute erfolgt der Impuls zu deren Schliessung schon beim Einfahren des Zuges in Eschenz. Künftig tut er dies erst, wenn er dort in Richtung Stein am Rhein losfährt. Trotzdem könnte sich, mit Blick auf die Siedlungsentwicklung, der Bau einer Bahnunterführung aufdrängen. Ob noch weitere – möglicherweise matschentscheidende – Schliesssekunden gewonnen werden können, etwa durch einen noch später erfolgenden Auslöseimpuls, ist noch offen.

Gelänge dies, so ginge es auch ohne teure Unterführung, welche Eingriffe auf das ganze Bahnhof-Postquartier mit sich brächte. Oder sie könnte auf eine spätere Generation verschoben werden. Eine Generation, in der die Mobilität – nicht zuletzt mit Blick auf die zwingend einzuhaltenden Klimaziele – anders aussehen wird. Insofern ist es wünschenswert, dass im Kampf um die Verkürzung der Schliesszeit alle klugen Köpfe kumuliert kooperieren.

Die S 8 aus Schaffhausen (l.) steht seit rund einer Minute im Bahnhof Stein am Rhein. Eben ist der Gegenzug aus Eschenz auf dem mittleren Gleis eingefahren. Erst jetzt kann der Zug Richtung Eschenz-St. Gallen weiterfahren. Künftig kreuzen sich die beiden Züge «fliegend» auf der Barriere, wodurch deren Schliesszeit schrumpft. Bild J. von Arx

Tagebuch aus der Wüste

von Indra Graf

Zwei Wochen lang waren Indra Graf und Hansueli Holzer aus Stein am Rhein diesen März unterwegs mit dem Zelt durch die ägyptischen Wüsten.

6. März 2020 Nach einem reichhaltigen Frühstück im Hotel Amarante Pyramids in Kairo bringt uns ein Taxi nach Gizeh, wo bei einer grossen Strassenkreuzung ein weisser Allrad Range Rover steht, beladen mit Schlafsäcken, Zelten, Decken und einem niedrigen Tisch, auf dem noch viel Brennholz aufgeschichtet ist. Ich beobachte Hansueli, der das Gefährt kopfschüttelnd betrachtet. Er glaubt nicht, dass das unser Auto sein kann, das uns in den nächsten zwei Wochen durch die Wüste fahren soll. Es erinnert mich sehr an die Autos, die wir in Indien gesehen hatten, die mit ihren Toten auf dem Dach und dem dazugehörigen Brennholz Richtung Ganges unterwegs waren.

«In der Schweiz würden solche Gugelfuhren nicht auf die Strasse gelassen.»

Auf die ganze Ladung kommen noch unsere zwei Koffer und jene von Marianne und Claudia, die mit uns reisen, und der Koffer von Sabry, unserem ägyptischen Führer, der uns gestern am Flughafen in Kairo empfangen hatte. Mahmud, der Fahrer, schnürt die ganze Habe mit Stricken zusammen. Dann zwängen wir uns in das Auto.

Beengend und unbequem

Neben dem Fahrer sitzt Hansueli, wir drei Frauen sitzen in der Mitte, und unser Führer Sabry hat auf dem hintersten Sitz Platz, neben Wasserflaschen und übrigem Gepäck. Für mich sind das sehr beengte und unbequeme Verhältnisse. Aber andere Länder – andere Sitten. Ich muss mich wohl daran gewöhnen, denke ich. Wir sind jetzt nicht in der Schweiz. Da würden solche Gugelfuhren nicht auf die Strasse gelassen.

Nach gut 100 km rasanter Fahrt auf breiter, asphaltierter Strasse durch die Sandwüste glauben wir unseren Augen nicht, dass wir in der Ferne auf eine weite, in der Sonne glitzernde Wasserfläche sehen. Es ist der Lake Qarun. In der Nähe des menschenleeren Ufers steigen wir aus, strecken unsere Glieder und gehen in der recht kühlen Luft eine Weile dem See entlang. Das Gepäck auf unserem Auto ist zu meiner Überraschung immer noch am selben Ort. Von jetzt an vertraue ich den Vertäuungskünsten unseres Fahrers.

Zwei Stunden später kommen wir zu den zwei Seen des Wadi El Rayan. Ein merkwürdiges Erlebnis. Da fliesst das Wasser vom grösseren See über drei Stufen in den etwa 15 Meter tiefer liegenden kleineren See, aus dem es dann verdunstet. Rund um die Seen ist kein Grün. Das Wasser ist leicht salzig. Nur zu beiden Seiten der Wasserfälle stehen vereinzelte Mimosen, Akazien und Tamarisken. Dazu etwas Schilf. Es wird gesagt, dass das die einzigen Wasserfälle in Ägypten seien.

Ein Trockental

Etwa eineinhalb Stunden weiter durch Wüste mit hohen Bergen erreichen wir das Wadi El Hitan. (Wadi ist ein Trockental). «El Hitan» heisst Walfisch. Da begegnen wir vielen Menschen, fast alles Ägypter. In einem kleinen Museum wird sogar ein Film über die Ausgrabung der versteinerten Wahlfischskelette gezeigt.

Das abgelegene Wadi El Hitan (Tal der Wale) ist ein Freiluftmuseum, in dem die seltenen, gigantischen Fossile uralter Wale und Haie zu sehen sind – der Beweis, dass das Gebiet vor etwa 40–50 Millionen Jahren vom Wasser des Tethysmeeres bedeckt war.

Die vom Sand der Westlichen Wüste umschlossenen fossilen Skelette wurden dann irgendwann durch Wind und Erosion sowie im Rahmen einer Anzahl fortdauernder archäologischer Ausgrabungen, die von der National Geographic Society und der Universität Michigan gesponsert werden, aufgedeckt. Die Landschaft rund um das Tal ist genauso beeindruckend und faszinierend wie die Entdeckungen: mit gigantischen Sandsteinfelsen und -gebirgen, Dünen und Hügeln. Das Tal der Wale wurde um 2005 aufgrund seiner einzigartigen natürlichen Schönheit und wissenschaftlichen Bedeutung zum Unesco-Weltnaturerbe. Während wir das Museum besichtigen, bereitet unser Fahrer das Mittagessen. Dazu darf er die Küche des kleinen Restaurants benützen. Während wir an einem Tisch sitzen, bringt er auf Tellern Natur- und Tomaten-Chips, Frischkäse mit Tomaten-, Paprika- und Gurkenscheiben und Thunfischsalat. Am Feuer macht er unser mitgebrachtes Fladenbrot warm. Dazu gibt es warmes und kaltes Wasser. Ich habe Teebeutel und Milchpulver dabei und bekomme heisses Wasser für meinen geliebten Schwarztee.

…und zuoberst auf die Ladung kommen noch unsere Koffer…

Von Hand modelliert

Anschliessend spazieren wir auf abgesteckten Pfaden zu den vom Sand freigelegten Wahl- und Haifischknochen. Wie üblich filmt Hansueli mit dem Stativ, bis ein Wächter ihn entdeckt und weitere Filmaufnahmen verbietet.

Besonders gut gefällt Hansueli, dass die Gebäude von Restaurant, Museum und die Toilettenanlagen wunderbar in die Landschaft passen. Mit Ziegelsteinen gebaut, von Hand modelliert und mit Lehm verputzt.

Fortsetzung folgt

Indra am Lake Quarun am Rande der Oase Al Fayyum (l.). Rechts das Verwaltungsgebäude des Unesco-Weltnaturerbes in Wadi El Hitan.

Seltene Fossile uralter Wale im Wadi El Hitan. Bilder Hansueli Holzer

Von Kanonen und Traubenstanden

Ein kräftiger hölzerner Tiefgänger zum Transport schwerer Lasten in der Sammlung von Sigi Michel war einst in Stein am Rhein im Einsatz. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Seit einem halben Jahrhundert ist der in Stein am Rhein wohnhafte Sigi Michel (73) von seinen Fans nur «Trompeten-Sigi» genannt als Stimmungsmacher unterwegs. Nicht nur, denn im grossen Haus seiner Lebenspartnerin in Langwiesen sammelt und restauriert der Mann mit tausend Talenten Kurioses und Skurriles. «Ich brauch nur vier Stunden Schlaf», verrät er, so verbleibt viel Zeit für seine zahlreichen Hobbys und Leidenschaften.

Über die Jahre hat er einen riesen Schatz an Raritäten angehäuft. Alles Dinge, die er der Nachwelt erhalten möchte: vom alten Rheinscheinwerfer, Velosolex, Radios aus diversen Zeiten, seltenen Sackmesser, Skiern, bis hin zu alten Werkzeugen und vielem mehr. Unzählige Geschichten sind mit jedem Gegenstand verbunden.

Alles schön geordnet, geputzt, aufpoliert und funktionstüchtig. Und gut behütet, denn nicht allen gewährt das Multitalent einen Einblick. Grössere Schätze stehen auch vor dem Haus, welches direkt an der Strasse steht und die Aufmerksamkeit zahlreicher Vorbeifahrender auf sich zieht.

«Ehemals Burg Hohenklingen»

So auch eine spezielle Konstruktion eines Holzkarrens und der Hinweistafel «Ehemals Burg Hohenklingen», die Sigi Michel vor vielen Jahren erwerben konnte. Im Gegensatz zu einem traditionell gefertigten ländlichen Fahrzeug, dessen tragende Teile noch weitgehend vom Wagner gefertigt sind, besteht das Chasis – abgesehen von Teilen des Vorderwagens – aus kräftigen U-Eisen und Flacheisen. Ziel war wohl die Herstellung eines kräftigen Tiefgängers zum Transport schwerer Lasten, der, mit eisernem «Vollrank» ausgerüstet, gut wendbar ist. «Als besonderer Luxus sind die Scheibenkränze mit Stauffer-büchsen (zum Schmieren) versehen», präzisiert der Leiter Schaudepot St. Katharinental, Peter Bretscher. Der Wagen ist auf dem Deckbeschlag des Deichselschuhs mit «A. Küng» gemarkt.

«Es könnte sich um die Schmiede August Küng in Wagenhausen handeln», meint Bretscher. Und aufgrund der verwendeten Materialien und der angewandten Techniken dürfte das eigens angefertigte Spezialfahrzeug aus der Zwischenkriegszeit stammen.

Ein Interessent, der das Fahrzeug kaufen möchte, hat sich bei Sigi Michel gemeldet. «Er würde ihn demontieren und nur gewisse Eisenteile weiterverwenden. «Das wäre schade», sagt er. «Es wäre schön, wenn der spezielle Wagen an passender Stelle überdacht im Hofbereich der Burg Hohenklingen untergebracht werden könnte», meint Peter Bretscher nach einer Besichtigung vor Ort, zumal Sigi Michel ihn ebendort erworben hat. Der nicht alltägliche Wagen soll unter anderem zum Transport von Kanonen (wohl Ausstellungsstücke) und Traubenstanden verwendet worden sein. Wenn der wohl reden könnte.

Sigi Michel mit seinem Steiner Spezialfahrzeug. Bilder Mark Schiesser

Grenzüberschreitender Betrieb wieder möglich

Seit dieser Woche kann die SBB wieder ihr komplettes Streckennetz bedienen.

REGION Nach der Rücknahme der deutschen polizeilichen Verfügung zu den Haltausfällen der deutschen Strecken auf Schweizer Gebiet haben die Eidgenössische Zollverwaltung und das Grenzwachtkorps in Zusammenarbeit mit der SBB AG und dem Bundesamt für Verkehr die Freigabe dazu erteilt. «Wir freuen uns, wieder den kompletten Service mit dicht getakteten Fahrplänen und grenzüberschreitenden Verkehren anbieten zu können und danken unseren Fahrgästen sehr für ihr Verständnis und ihr umsichtiges Verhalten während des eingeschränkten Zugbetriebs», kommentiert SBB GmbH-Geschäftsführer Patrick Altenburger die vergangenen Wochen. «Ein besonderer Dank gilt gleichzeitig unseren Mitarbeitenden, die sich in den letzten Wochen immer wieder auf neue Situationen einstellen mussten. Sie haben mit viel Engagement und Kreativität jederzeit einen reibungslosen Betrieb sichergestellt», so Altenburger weiter.

Maskenpflicht in Deutschland

Im Unterschied zu den meisten Bahnunternehmen in Baden-Württemberg, die weiterhin mit reduziertem Sonderfahrplan verkehren, bedient die SBB GmbH bereits seit dem 4. Mai alle ihre Strecken mit 100 Prozent der bestellten Zugleistungen. Weiterhin gilt in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Haltestellen und Bahnsteigen in Baden-Württemberg eine Maskenpflicht. Kinder bis sechs Jahren sind davon ausgenommen. Das Unternehmen bittet die Fahrgäste deshalb, eine sogenannte Alltagsmaske bzw. Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Ausgenommen von dieser Pflicht sind Personen, für die Masken aus medizinischen oder sonstigen zwingenden Gründen nicht zumutbar sind, etwa bei Asthma oder einer körperlichen Einschränkung. *(r.)*

Weitere Infos zum Streckenangebot der SBB unter: www.sbb-deutschland.de, beim SBB Kundencenter oder per E-Mail an kundencenter@sbb-deutschland.de.

HEIMAT

Der bekannte Sänger Herbert Grönemeyer hat es treffend ausgedrückt: «Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl!» Das findet auch Slobodan Stojanovic aus Stein am Rhein, der den wunderbaren Ausblick von der Klingenstrasse über die Reben und unsere schöne Gegend mit seiner Kamera festgehalten hat.

Bild Slobodan Stojanovic

GESUNDHEIT

Trauma gehört zum Leben, Trauma-Bewältigung auch

Zum Trauma wird ein Ereignis, wenn es unsere Schutzhülle verletzt und uns mit einem Gefühl der Überwältigung und Hilflosigkeit zurücklässt. Polarity-Somatic Experiencing (SE) ist ein körperorientierter Ansatz zur Lösung von traumatischem Stress.

Traumatisierende Erlebnisse haben vielerlei Gestalt. Verkehrsunfälle, Stürze, Operationen, schwere Krankheiten, Verletzungen, der Verlust eines nahen Menschen oder der Arbeit, Vernachlässigung in der Kindheit oder pränatale Bedrohung im Mutterleib gehören genauso dazu wie Krieg, Naturkatastrophen oder sexualisierte Gewalt. Auch scheinbar gewöhnliche Ereignisse wie medizinische Behandlungen, ein Hundebiss oder das Miterleben eines Autounfalles oder Gewalt im Fernsehen können traumatisieren.

Die Biologie des Traumas: Grundsätzlich stehen uns bei Gefahr drei angeborene Überlebensstrategien zur Verfügung. Flucht, Kampf oder Erstarrung. Können wir fliehen oder uns erfolgreich verteidigen, stellt sich im Organismus danach meist das natürliche Gleichgewicht wieder ein. Stellen Kampf oder Flucht keine sinnvolle Alternative dar, so erstarren wir vor Schreck. Das kann zum Beispiel passieren, wenn wir uns einem riesigen zähnefletschenden Hund gegenübersehen.

«Trauma ist viel mehr als das Ereignis, es ist mehr als die Geschichte, die man erzählen kann.»

Ruth Hauer
Dipl. Polarity-Therapeutin

Können wir die in dieser bedrohlichen Situation mobilisierte Energie nach dem Ereignis nicht entladen, z.B. von uns abschütteln, so bleibt sie im Nervensystem gefangen. Wir sind dann weiterhin im Alarmzustand und entwickeln z.B. Angst vor Hunden. Diese im Nervensystem gebundene Überlebensenergie heisst Trauma. Welche Folgen hat Trauma im Leben? Trauma ist die am meisten vermiedene, ignorierte, verleugnete, missverstandene und unbehandelte Ursache menschlichen Leidens (Dr. Peter A. Levine).

Trauma ist viel mehr als das Ereignis, es ist mehr als die Geschichte, die man erzählen kann. Trauma ist die Gesamtheit aller stecken gebliebener Reaktionen auf ein lebensbedrohliches Ereignis. Es sind Orientierungslosigkeit, Herzklopfen, Übelkeit und Körperimpulse zu Kampf, Flucht oder Kollaps, unerklärliche Unruhe, die Unfähigkeit sich zu beruhigen oder sich zu freuen, leicht überwältigt sein von Angst oder Wut, und auch vor Freude oder Glück.

Trauma ist, wenn auf ein harmloses Detail so reagiert wird, als oberste das Leben gekämpft werden müsste. Denn Verhaltensmuster, Überzeugungen, Gedanken und Gefühle sind noch immer mit den erschreckenden Erfahrungen der Vergangenheit gekoppelt. So erstarrt vielleicht jemand und wird bleich oder rastet aus, wenn versehentlich ein Glas zu Boden fällt. Er verbindet mit diesem Geräusch nicht bewusst den Autounfall vor drei Monaten, bei dem die Windschutzscheibe zersprang. Es war ja «nicht viel passiert». Doch der Körper erinnert sich daran und fühlt sich jetzt – genau wie damals – in Lebensgefahr.

Trauma verändert das Gehirn und die gesamte Physiologie. Der Mensch wird stressanfälliger. Die Bedrohung existiert weiterhin im Körper und das Überlebenssystem springt automatisch an, auch wenn es keinen Anlass zu Gefahr gibt.

Traumafolgen zeigen sich in einem unsicheren Körpergefühl, durch das die Welt als unsicherer Ort interpretiert wird. Es entsteht ein Sog hin zu Gefühlen von Hilflosigkeit, Angst und Wut. Die in der traumatischen Situation mobilisierte Notfallenergie ist im Körper gefangen und weiterhin aktiv. Posttraumatische Symptome sind der Versuch des Nervensystems, mit dieser überschüssigen Energie umzugehen. Somatic Experiencing (SE) nutzt die Kraft, die in den Symptomen liegt, als Ressource bei der Traumabewältigung.

Ruth Hauer ist dipl. Polarity-Therapeutin und SE (Trauma-Therapeutin) praktizierende mit eigener Praxis (MyPolarty) in Stein am Rhein.

Das kleine Steiner Kuriosum

Vor mehr als 30 Jahren wurde der «Freistaat vor der Brugg» ins Leben gerufen. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN Bereits vor Jahren wurde von einem Kuriosum berichtet. Es besteht heute noch und handelt sich um den «Freistaat Vor der Brugg». Wobei dieser von fünf befreundeten Österreichern gegründet wurde, die 1987 am Rhiweg wohnten und einem Freund beim Hausbau halfen. Man bildete zu Beginn entsprechend einem Freistaat eine Regierung, in der unter anderem ein Kriegsminister Platz fand. Krieg hatte man aber nie.

Man frönte ein friedliches Miteinander. Erster Präsident war Alois «Lui» Ritzinger seelig, Heute ist es Michael Schüssler, der zuerst Verpflegungsminister war. Initiant war Franz Adorjan. Während eines Gespräches erwähnte er augenzwinkernd, stolz darauf zu sein, in der Schweiz zu leben. Dabei konnte er kürzlich ein besonderes Jubiläum feiern, ist er doch bereits seit 50 Jahren in der Schweiz wohnhaft. Zurück zum Freistaat, der ohne die Steiner Fasnacht und Ruedi Studer nicht zustande gekommen wäre. Man schrieb das Jahr 1987, als die «Staaner Bruckelahner» ein Spottlied über jene von vor der Brugg vortrugen. Zusammen mit Ruedi Studers Aussage: «Jo dänn bildet doch eueren eigenen Staat.» Gerichtet war dies in Richtung der fünf Freunde, die an Franz Adorjans Haus arbeiteten. «Man hat uns damals immer wieder etwas hochgenommen.» Dies liessen sich die Freunde nicht bieten. Resultat war, dass man bei der Aufrichte 1987 den Freistaat ausrief. Kurz danach wurde am 21. März die erste Versammlung abgehalten.

Pflege der Freundschaft

Oberstes Ziel war es, sich immer wieder in gemütlicher Runde zu treffen und die Freundschaft zu pflegen. Man entschloss sich zudem auch zu einem Wappen, das von Künstler Edi Frankenstein gemalt wurde. Unter anderem ist darauf im Hintergrund ein Doppeladler zu sehen. Vorne die rot-weiss-rote Fahne Österreichs. In der Mitte als Verbindung zum Städtchen jene Brücke, die Vor der Brugg mit dem Teil von Stein am Rhein verbindet, der nach der Brücke liegt. Auch wurde als Verbindung zur Eidgenossenschaft ein kleines Schweizer Kreuz angebracht. Nicht nur das Wappen, sondern auch die Kleidung wurde angepasst. Unter anderem wurden rot-weiss-rote Hüte angefertigt.

Auch der Freistaat hat seinen Becher

Während der 33 Jahre seines Bestehens hat die Gemeinschaft sich erweitert, der Freistaat hat mehr Mitglieder erhalten, die auch auf der anderen Seite des Rheines wohnen. Es handelte sich zudem um Freunde, deren Heimat auch ausserhalb Österreichs liegen konnte. Was geblieben ist, ist der Ausflug am 1. Mai.

Der letzte wurde vor ein paar Tagen von Event- und Kulturminister Dieter Kotz organisiert. Ziel war Hüttwilen. Wobei auch die Freistaatler sich an die Regeln gehalten haben sollen, die derzeit in der Schweiz gelten. Zudem sei man im Verlaufe der Zeit da und dort Spalier gestanden und habe alle zwei Jahre eine Reise unternommen.

In den Analen war zu lesen, dass eine auch nach Wien geführt haben soll. Zudem wurden Staatsbesuche durchgeführt. Eine führte in die Schweiz. Es war eine Pferdekutschenfahrt der besonderen Art. Kaum aufgestiegen, musste wieder abgestiegen werden. Man besuchte die Insel Werd in Eschenz und fuhr dabei über den gefrorenen Rhein.

Auch eine Wanderung um den Werdlistein war möglich. In Bezug auf den Staatsbesuch wurde früher immer wieder erwähnt, dass nicht nur Stein am Rhein seinen Becher, sondern auch der Freistaat einen hat. Nach wie vor gilt, dass die hohen Damen und Herrn aus dem Städtchen im Freistaat immer wieder willkommen sind und man ihnen einen Schluck aus diesem Becher kredenzen würde.

Initiant Franz Adorjan mit dem Wappen des Freistaates. Bild Peter Spirig

«Daydance» auf 2021 verschoben

STEIN AM RHEIN Die für den 25. Juli geplante zweite Ausgabe des Burgklang Daydance 2020 vom Verein Jugendfest auf der Klingenwiese wird um ein Jahr verschoben. *(r.)*

Hohentwiel-Festival abgesagt

SINGEN Das vom 18. bis 25. Juli geplante Hohentwiel-Festival in Singen ist abgesagt. Das nächste Burg- und Musikfest wird voraussichtlich vom 18. bis zum 24. Juli 2021 stattfinden. *(r.)*

Jubiläumsfest erst im Jahr 2021

KALTENBACH Der Turnverein Kaltenbach-Etzwilen feiert dieses Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum. Das für den 19. September geplante öffentliche Fest wird laut Beschluss des Vorstandes um ein Jahr auf den 18. September 2021 verschoben. *(r.)*

Weinbauern hoffen auf Hilfe

KANTON Die Schaffhauser Weinbauern und Kellereien hoffen auf Hilfe vom Kanton. Der Weinmarkt leidet an einem Überangebot. Möglich wäre, dass die diesjährige Ernte wegen Überkapazitäten zu Traubensaft verarbeitet wird. Da dieser aus dem Ausland aber wesentlich günstiger eingeführt werden kann, müsste der Schaffhauser Traubensaft vom Kanton subventioniert werden. *(r.)*

WEISCH NO?

Der unvergessene Kreis am Musiktag

SCHAFFHAUSEN Mehr als zwanzig einheimische Musikkorps haben an diesem Mai-Wochenende vor 31 Jahren den Schaffhauserinnen und Schaffhausern «dä Marsch blosed».

Zum ersten Mal wurde 1989 die Marschmusik nicht auf asphaltierten Strassen, sondern auf dem grünen Rasen des Fussballstadions Breite demonstriert. Das begeisterte zum Abschluss des Musiktages rund 2500 Blasmusikfreunde: Farbe, Musik und Bewegung beim grossartigen Finale. Bei strahlender Sonne kamen die blitzenden Instrumente und die farbigen Uniformen auf dem sattgrünen Rasen besonders zur Geltung, und der legendäre «Kreis» vom Musikverein Ramsen (siehe Bild) ist ebenfalls in guter Erinnerung geblieben. *(r.)*

Der Musikverein Ramsen bei der grossen Schau von Bewegung, Wohlklang und Farbe auf dem Rasen des Fussballstadions Breite. Bild zvg

Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES OF Johnson & Johnson

A1491403

Stein am Rhein: Leben im Landstädtchen

Wohnen am Obertor: Barrierefrei, stilvoll, zeitgemäss

4,5-Zi-Dachmaisonette Wintergarten + Balkon, Schwedenofen, Sicht Kirchturm/Dachlandschaft
2-Zi-Terrassenwohnung Hochparterre,Schwedenofen, sep. Liftpodest, Sicht Hohenklingen

A1496879

imOberhof
Wohnungen: Chlini Schanz 31, 8260 Stein am Rhein
Information: fk@talberg-immobilien.ch, 071 855 06 49
www.oberhof-steinamrhein.ch

IHRE LANDESKIRCHEN
im Kanton Schaffhausen

EVANGELISCH-REFORMIERT, RÖMISCH-KATHOLISCH, CHRISTKATHOLISCH

Radio Munot und Schaffhauser Fernsehen

Pfingsten 31. Mai / 1. Juni 2020

Sonntag 9.00 – 9.50 Uhr Radiogottesdienst
«Komm, Heiliger Geist , die Welt braucht dich!»
Pfarrer Urs Elsener, Lektorin Petra Hug, Trompete Albrecht Nissler, Orgel Christoph Honegger, Pastoralraum SH-Reiat

Kollekte: Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (Schutz und Hoffnung für Mädchen) IBAN: CH06 0900 0000 6002 8900 0

Sonntag 10.00 – 10.30 Uhr Fernsehgottesdienst
«In Menschen- und in Engelszungen reden. Pfingsten – viel mehr als Sprachlosigkeit»
Pfarrerin Miriam Gehrke Kötter, Pfarrer Wolfram Kötter, Sozialdiakonin Nicole Russenberger, Musik Stephanie Senn und Jean-Pierre Dix, Gebärdensprache Corinne Leemann

Kollekte: Kirchlich-protestantischer Hilfsverein (Tessin, Waldenser, Osteuropa) IBAN: CH51 0900 0000 8200 0269 6

Pfingstmontag 10.00 – 11.00 Uhr «Unterwegs»
Kirchliches Magazin bei Radio Munot zu Pfingsten

Jeweils ab 11.00 Uhr: www.schaffhauserkirchen.ch
Die Kirchen sind erreichbar über die Pfarrämter
ref-sh.ch / kathschaffhausen.ch / christkatholisch.ch

A1496946

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1496798

Kirchengestaltung
Der Kirchenraum ist in dieser Zeit um Pfingsten mit vielen «Pfingst-Geschichten» aus der Gemeinde gestaltet.
Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes und damit der Geburtstag der Kirche.

Montag bis Samstag
9.45 Die Kirchenglocken läuten.
Sie können zu Hause das Wochengebet mitmachen.

Pfingst-Sonntag, 31. Mai
9.45 Die Kirchenglocken läuten.
Sie können zu Hause die Pfingst-Sonntagsandacht mitfeiern.

Alle Texte finden Sie auf der Homepage oder können sie sich zuschicken lassen.

www.evang-burg.ch., burg@ref-sh.ch
052 741 22 27

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

Dienstag, 31. Mai A1496109
10.00 Livestream-Gottesdienst
über unsere Homepage:
www.chrischona-steinamrhein.ch

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen

A1496873

Sonntagsgottesdienste im Radio Munot und im Schaffhauser Fernsehen – siehe Inserat in dieser Zeitung – die Glocken der Stadtkirche läuten von 9.45 bis 10 Uhr den Gottesdienst ein.

Steiner Nachbarschaftshilfe: 077 527 96 33
nachbarschaftshilfe@steinamrhein.ch

Auf www.ref-sh.ch/stein-hemishofen finden sich gottesdienstliche Beiträge und Informationen. Auf Wunsch werden diese auch per Post zugesandt.

Pfarrerin Johanna Tramer:
052 741 23 15, johanna.tramer@ref-sh.ch
Pfarrer Frieder Tramer:
052 741 22 29, frieder.tramer@ref-sh.ch

WESTERN-SALOON WEINBERG

am Espiweg 1
Stein am Rhein

Neue Speisen und wunderbare Weine im Offenausschank.
Durchgehend warme Küche

Jeden Freitag mit Gastköchin Rosy
(Reservation erwünscht)
Tel. 052 741 22 14

Montag Ruhetag

A1496944

Sommerreifen zu teuer?
… aber nicht bei uns! Rufen Sie jetzt an!
Tel. 052 743 17 21
AUBA AG, Pneudiscount, 8263 Buch
Wer uns findet, findet uns gut! A1490709

Aboservice

Steiner Anzeiger
WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

Tel. 052 633 33 66

Ehemaliges Bauernhaus

9 Zimmer, gepflegter Ausbau, Zentralheizung, 2 Kachelöfen, 3 Bäder, div. Nebenräume, Naturkeller, Garage, Garten …
zu verkaufen in Ramsen SH.
Preis: Fr. 690 000.–
Tel. 052 743 14 77, www.holzerart.ch

A1496948

Zu kaufen gesucht!

Leider können wir nicht mehr in unserem schönen Häuschen bleiben, da der Vermieter Eigenbedarf angemeldet hat. Nun suchen wir auf diesem Weg ganz **dringend** ein neues Zuhause.

Haus: mindst. 4½ Zimmer & Garten in Stein am Rhein.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!
Tel 052 533 41 90, 076 245 23 43

A1496443

Zum Staunen, Nachdenken, Schmunzeln

RAMSEN-BUCH Vieles ist anders wegen der Coronavirus-Krise. Doch das Wesentliche bleibt: die gute Nachricht, dass sich Gott in Jesus Christus uns Menschen zuwendet. Und es bleiben auch die christlichen Feiertage, die uns daran erinnern.

Weil wir nicht wie gewohnt Gottesdienst feiern konnten, laden wir Sie ein, sich auf den Weg zu machen von unserer Kirche in Ramsen zu unserer Kirche in Buch oder umgekehrt. Von *Pfingstsonntag, 31. Mai, bis Sonntag, 7. Juni,* finden Sie auf

diesem Weg von Kirche zu Kirche verschiedene Stationen. Diese regen an zum Staunen, Nachdenken, Schmunzeln. Wenn Sie diese Seite und einen Stift mitnehmen, können Sie auch das Kreuzworträtsel ausfüllen.

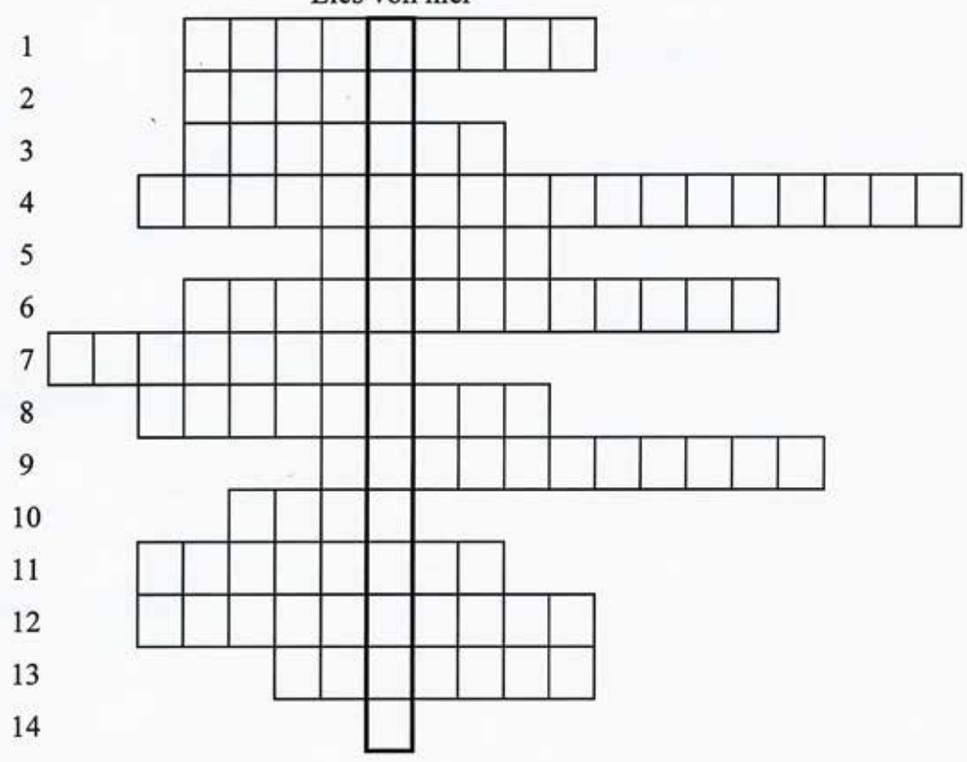
Da wir am Pfingstsonntag um 9.30 Uhr in Ramsen Gottesdienst feiern (mit Corona-Schutzkonzept), sind die zwei Stationen in der Kirche Ramsen erst ab 11 Uhr zugänglich. Das Gleiche gilt eine Woche später in Buch.

Selbstverständlich gelten auf dem Stationen-Weg die Abstandsregeln und Hygienemassnahmen des Bundesrates. Viel Vergnügen auf dem Weg von Kirche zu Kirche. Ich wünsche Ihnen, dass Gottes Pfingstgeist Sie ermutigt und stärkt und Ihnen hilft, die Herausforderungen Ihres Alltags zu bewältigen.

Pfr. Urs Wegmüller und
Kreis-Kirchenstand Ramsen-Buch

Stationen-Weg von Kirche zu Kirche

Lies von hier



und schreibe es hier hin

.....

Standorte der Stationen

Ev.-ref. Kirche Ramsen – Ladenlokal «Krone» – beim Brunnen Brunnengasse – Scheune Lohnunternehmer Brütsch – Wegweiser auf dem Veloweg – Abzweigung Feldweg – Schützenhaus – Pfosten am Weg – Brücke über Biber – Pfosten am Weg – Scheune Gugolz – Pfosten am Weg – Feuerwehr-Magazin – Kirche Buch.

Corona-Hilfe weltweit nötig

KIRCHE Durch die Ausgangssperre verlieren Millionen von Menschen weltweit ihre Existenzgrundlage. Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Schaffhausen unterstützt mit 3000 Franken Hilfsprojekte der Partnerkirchen von Mission 21, die vor Ort Unterstützung leisten – zum Beispiel indem sie mit Teenagermüttern ohne Schulabschluss in Tansania Masken nähen.

Der coronabedingte Lockdown zieht einschneidende Veränderungen nach sich. Menschen können nicht mehr auf die Felder, um Nahrungsmittel anzubauen und zu ernten. Märkte und Geschäfte sind geschlossen. Immer mehr greifen Hunger und Armut um sich. Gleichzeitig nehmen Konflikte zu: häusliche Gewalt ebenso wie bereits bestehende Spannungen zwischen Ethnien und Religionen. Mission 21 unterstützt lokale Aufklärungs- und Präventionsarbeit, die Ausgabe von Lebensmitteln, Hygieneartikeln und weiteren Hilfsgütern, den Zugang zu sauberem Wasser, die Schulung von medizinischem Personal in den Spitälern oder in der häuslichen Pflege von Infizierten. *(r.)*

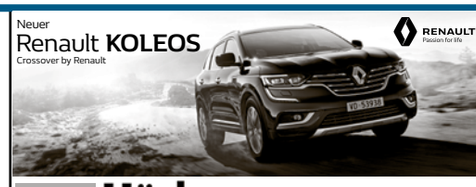
Maskennähprojekt von Mission 21 in Tansania: Existenzsicherung für Teenagermütter ohne Schulabschluss. Bild zvg

MIT UNS FAHREN SIE GUT!

FACHGESCHÄFTE EMPFEHLEN SICH

Garage Village
Basadingen
052 / 657 30 60
CITROËN
SSANGYONG

Neuer
Renault KOLEOS
Crossover by Renault



RENAULT
Passion for life

RENAULT
Häsler Auto GmbH
Wagenhausen
Käsereistrasse 25 • 052 741 43 41
www.haeslerauto.ch

Self-Waschzentrum
7 Tage offen!

Ihr Partner für
VW/Audi/Seat/Skoda
sowie Reparaturen aller Marken

Garage Gfeller GmbH
Unterdorf 1
8261 Hemishofen
Tel. 052 741 19 53
www.garage-gfeller.ch

Garage Gfeller

2020 I Nummer 1
Einzelverkaufspreis CHF 16.–

SCHAFFHAUSER MAGAZIN

Ein neues Schaffhauser Magazin wartet auf Sie.

Alle Infos unter
www.schaffhauser-magazin.ch

SEILSCHAFTEN

Mutprobe am Schweizersbild

KULTUR

Bruno Ritter und seine Burg

Vertrauen

Der Beziehungskitt

Das beliebte KB-Schiff bei einem Halt in Stein am Rhein im Juli 2003. Archivbild: Mark Schiesser

KB-Schiff fährt dieses Jahr nicht

Seit Mitte März werden in der Schweiz die behördlichen Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie umgesetzt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation hat sich die Schaffhauser Kantonalbank entschieden, die traditionellen KB-Schifffahrten im Sommer 2020 nicht durchzuführen.

SCHAFFHAUSEN Das KB-Schiff erfreut sich Jahr für Jahr grosser Beliebtheit. Es verkehrt jeweils von Ende Juni bis Anfang August zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein, durchschnittlich gehen über 300 Gäste an Bord, darunter viele Senioren, Gruppen und Familien.

Nach Prüfung verschiedener Szenarien hat sich die Schaffhauser Kantonalbank entschieden, die KB-Schifffahrten für diesen Sommer abzusagen. «Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen», kommentiert Martin Vogel, Vorsitzender der Geschäftsleitung, den Entscheid. «Aber unsere KB-Schifffahrten haben eine besondere Atmosphäre, sie leben vom geselligen Miteinander und vom Austausch von Jung und Alt. Die Umsetzung eines allfälligen Schutzkonzeptes mit Mindestzahlen, Abstandsregeln und hohen hygienischen Vorgaben, ist für uns deshalb keine Lösung.»

Der Bundesrat hat die touristische Schifffahrt bis voraussichtlich 8. Juni 2020 untersagt. Ab wann und unter welchen Bedingungen Schifffahrtsgesellschaften ihren Betrieb in diesem Jahr wieder aufnehmen dürfen, ist aktuell noch unklar.

Am KB-Schiff als bewährte Tradition will die Schaffhauser Kantonalbank aber auch in Zukunft festhalten: «Wir sind zuversichtlich, dass das KB-Schiff 2021 wieder im gewohnten Rahmen stattfinden kann und unsere Kundinnen und Kunden die beliebte Abendschifffahrt wieder unbeschwert geniessen können», sagt Martin Vogel. *(r.)*

UFSCHTELLER

Top Leistung Der Schaffhauser Läufer Marco Kern hat sein Ziel, 72 Kilometer rennend zu absolvieren, erreicht. Im Rahmen der «Dichterpfad Trophy» müssen sieben Laufstrecken – eine führt bekanntlich auch durch den oberen Kantonsteil – im Kanton Schaffhausen an einem Tag abgelaufen werden. Um kurz nach 6 Uhr am vergangenen Freitag ist Kern in Stein am Rhein gestartet. Das Ziel am Schaffhauser Lindli erreichte er um kurz nach 17 Uhr.

Marco Kern an der Steiner Schifflände. Bild Dario Muffler

Musikalische Reportage online

STEIN AM RHEIN Vom 5. März bis zum 15. Mai war die Grenze zwischen Chrützliland und Konstanzinopel zuerst mit einem einfachen, und ab Mitte April mit einem doppelten Grenzzaun vergittert.

Zwischenstaatlichen Liebespaaren (ohne Eheschein) wurde durch diese Grenzbefestigung jede auch nur ansatzweise innige Annäherung verwehrt. Helvetinische und byzantinische Grenzwächter überwachten unerbittlich diese obrigkeitliche Liebesblockade (ausgerüstet mit Geschichtserkennungstechnologie und Schnellinkasso-Bussenkompetenz), bis dann am 15. Mai in einer vereinfachten Wiederinszenierung des Berliner Mauerfalls der Liebesvergitterungszaun wieder demontiert wurde.

Auf Homepage abrufbar

Den von dieser Liebesabschottung betroffenen Paaren hat nun der Steiner Liedermacher Christof Brassel – mit etwas Verspätung – sein Lied «Distango» gewidmet. Dieses und weitere musikalische Reportagen findet man auf seiner Homepage (www.christofbrassel.ch). *(r.)*

LESERBRIEF

Mütter

Kürzlich habe ich Folgendes in einer grossen Tageszeitung gelesen: «Mütter sind systemrelevant.» Aber klar, natürlich, habe ich gedacht. Mütter bringen die Kinder zur Welt, die nächste Generation; sie sorgen für sie, so gut sie können. – Und sie sind schuld an allem: Am Bevölkerungswachstum, wenn sie mehr als zwei Kinder haben, an der Überalterung, wenn sie nur ein Kind haben; an der Überfremdung, wenn sie den Beruf aufgeben, an Erziehungsproblemen, wenn sie im Job bleiben wollen. «Väter müssen nur bei der Zeugung dabei sein» (Richterspruch vor ein paar Jahren zum Thema Urlaub für die Geburt).
Mit der heutigen Fortpflanzungsmedizin ist nicht einmal mehr das nötig ...
Mütter halten die Gesellschaft am Laufen; ohne Mütter wäre die Menschheit schon ausgestorben.

Marianna Nyffeler
Kaltenbach

Neuer Wind an Pfingsten

KIRCHEN Die Landeskirchen im Kanton Schaffhausen möchten mit einer Windrädchen-Aktion Freude bereiten und auf die erneuernde Kraft von Pfingsten hinweisen. Der Heilige Geist kam damals auf die Menschen herab und inspiriert sie bis heute. Einige Kinder bemalen und verschenken Windräder, um auch denen Freude zu bereiten, die zu Hause bleiben.

Kreative Alternativen

An Pfingsten können unter starken Einschränkungen Gottesdienste wieder stattfinden. Der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons rät jedoch, bis zur voraussichtlichen Aufhebung des Veranstaltungsverbotes am 8. Juni zuzuwarten und weist auf die kreativen Alternativen hin: Rundwege in Kirchen, Online-Angebote und die kantonalen Gottesdienste bei Radio Munot um 9 Uhr und im Schaffhauser Fernsehen um 10 Uhr.

Die Gottesdienste, die bereits an Pfingsten stattfinden, werden ohne Abendmahl und Gemeindegesang gefeiert, mit Abstandhalten und mit Erfassung der Adressen der Teilnehmenden. Auch vor und nach dem Gottesdienst kann es kein Zusammenstehen geben. *(r.)*

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Karin Zimmermann
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +4152 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Layout Susanne Gysin

Erscheinungsweise jeweils dienstags

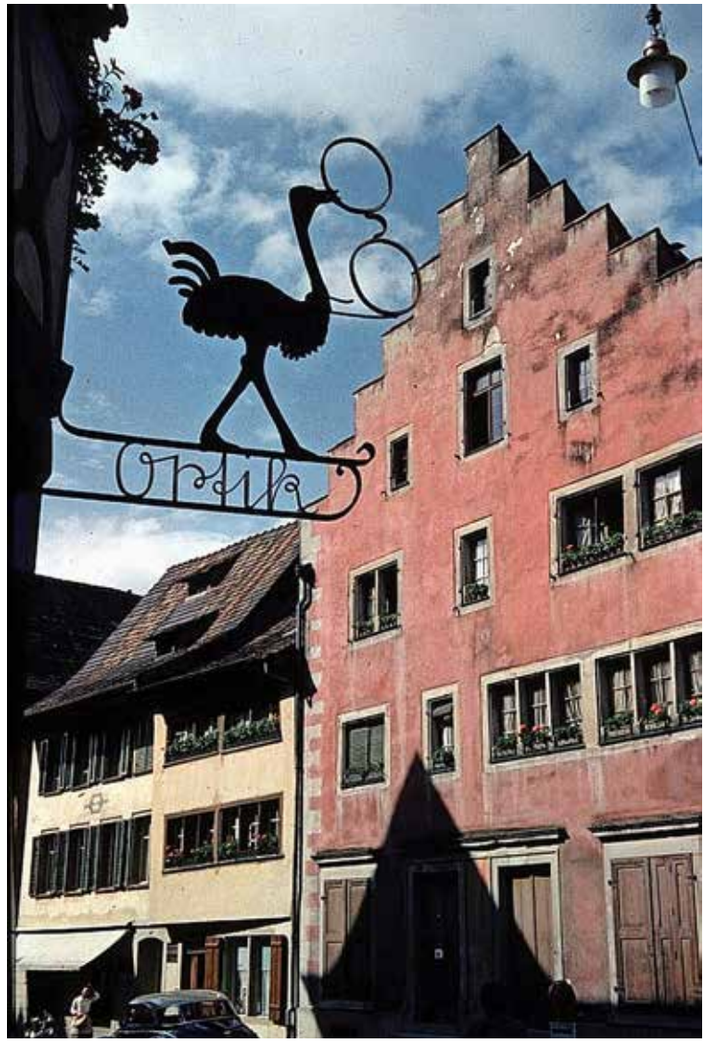
Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3, 8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG Neuhausen; NA 997 Ex., GA 4156 Ex.

HINGUCKER



Gerhard Meister aus Stein am Rhein hat vor 60 Jahren das Eckhaus «Brodlaube», früher «Rüden» oder «der Rüd» genannt auf Dia festgehalten, damals war das Haus noch rot angestrichen. Bild Gerhard Meister

AGENDA

Stein am Rhein ■ **KrippenWelt** Museum und Bistro mit lauschigem Garten sowie Ausstellung mit neuen Krippen, unter Berücksichtigung der Sicherheitsmassnahmen, wieder offen. Di.–So, 10–17 Uhr.

■ **Klostermuseum St. Georgen** täglich, ausser Montag, von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

■ **Brocki** Jeden zweiten Samstag im Monat in der Scheune auf dem Herfeld-Areal geöffnet. Nächstes Mal am 6. Juni.

■ **Museum Lindwurm** Erst ab *8. Juni* wieder offen.

■ **Wochenmarkt** Früchte, Gemüse, Backwaren und Blumen, jeden Sa, ab 7.30 Uhr.

■ **Steiner Liliputbahn** Saisonstart noch unbekannt.

Ramsen ■ **Besenbeiz** Frische, einheimische Spargeln (noch bis zum Johannistag, 24. Juni), Anmeldung unter Tel. 079 329 26 71 oder Tel. 079 351 45 21 erwünscht.

Schaffhausen ■ **Ausstellung** «Der Rheinfall. Hindernis – Kraftquelle – Naturwunder», *ab Sa., 6.6.*, 10–16 Uhr, Museum im Zeughaus. Ebenfalls mit neuem Layout: Ausstellung «Motorisierung und Mechanisierung der Schweizer Armee» sowie Sonderausstellungen. (Info: museumimzeughaus.ch)

■ **Sonderausstellung** «Hühner – Unterschätztes Federvieh», jeweils Di. bis So., 11–17 Uhr, Museum zu Allerheiligen. (Info: allerheiligen.ch). *(r.)*

Schreiberlings Fundstück Nr. 12

Jetzt, wo man wieder auswärts Kaffeetrinken darf, geniesst man ihn umso mehr, wenn ein bekanntes Objekt auf dem Kaffeerahmdeckeli ist. *(Sr.)*

Bild Sr

DIE GEMEINDE INFORMIERT

Schüürfest Das Mitte Juni geplante Hemishofer Schüürfäscht vom Verein «viva – für ein lebendiges Hemishofen» ist auf das nächste Jahr verschoben. Das neue Datum ist der 12./13. Juni 2021. *(r.)*

IN KÜRZE

Brigitte Schäfli aus Ammenhausen tritt aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Amt als Mesmerin von Klingenzell per Ende Mai zurück.
Marlies Sigg aus Eschenz durfte am 23. Mai ihren 80. Geburtstag feiern. Herzliche Gratulation.

ANZEIGE

Wieder Platz im Weinkeller. Remo hat entrümpelt.

Entsorgungszentrum Stein am Rhein.

tit-imhof.ch TIT Imhof Entsorgung-Recycling